

Protokoll vom informellen Treffen der Uni-Leitung mit Vertretern der Fachschaften und anderer Hochschulgruppen

am 16.11.2009, 20 Uhr, großer Senat.

Protokoll: Leonard Wahl

Anwesend: Rektor Engler, Prorektorin Gropper, Vertreter der Liberalen Hochschulgruppe, der
Fachschaften Philosophie und Geschichte

Tops:

1. Nachbesprechung zur Räumung des Kupferbau
2. Möglichkeiten zur Verstetigung des Dialogs
3. Sonstiges

Zu 1.

- Zur Androhung von Strafanzeigen am Morgen der Räumung (12.11.) war das Rektorat laut Rechtsweg verpflichtet. Sie galt nur pro forma, das Rektorat hatte nicht vor, Anzeigen zu erstatten. Das Raumverbot für die Absicht einer erneuten Besetzung gilt weiterhin. In dem Fall kommt es laut Rektor Engler ohne eigenes Zutun automatisch zur Anzeige.
- Die studentischen Vertreter betonen, dass sie als Vertreter ihrer Fachschaften sprechen und nicht als Vertreter der Kupferbau-Plenums.
- Das Rektorat stellt das Foyer des Kupferbaus, die Alte Physik und das Clubhaus weiterhin für studentische Aktionen zur Verfügung. Die studentischen Vertreter halten diese Räumlichkeiten für ungeeignet um den Kontakt mit der allgemeinen Studierendenschaft herzustellen.
- Das Kupferbau-Plenum besitzt für die Uni-Leitung keine ausreichende Legitimation und Verbindlichkeit für eine geregelte Diskussion. Die studentischen Vertreter verweisen auf die vielfache Zieleinheit mit den Ansprüchen vieler Fachschaften.
- Das Rektorat kritisiert den offenen Brief von Prof. Ueding als inhaltlich falsch. Die Studenten seien nicht kriminalisiert worden.

Zu 2.

- Die AKs des Kupferbau-Plenums sollen weiterlaufen und werden vom Rektorat ausdrücklich unterstützt. Die Studierenden geben zu bedenken, dass ohne die Plattform des Kupferbau, die Personalrekrutierung für die AKs sehr schwierig wird.
- Eine Möglichkeit wäre beispielsweise Ihre Institutionalisierung in Senatskommissionen, deren stud. Mitglieder von den Fachschaften benannt werden.
- Der ASTA hat laut Rektorat an der Uni Tübingen ein Mandat, sich zu hochschulpolitischen Themen zu äußern und mitzuarbeiten.
- Am Montag 23.11., um 14.00 Uhr, findet im Raum 236 in der Neuen Aula ein Runder Tisch statt, zu dem Fachschaften, Asta, und andere hochschulpolitische Gruppen eingeladen werden. Dort soll über eine Verstetigung und Institutionalisierung der Kommunikation zwischen Uni-Leitung und anderen Uni-Gruppen nachgedacht werden. Außerdem soll der Dialog dadurch Breitenwirkung erreichen. Die Studenten regen die Beteiligung von Seiten der Professoren und des Mittelbaus an. Das Rektorat verweist für die Einbindung der Dozenten auf die Studienkommissionen.
- Die Fachschaften sind aufgerufen, im Vorfeld die konkreten Probleme ihrer Fachbereiche zu analysieren.
- Es soll ein Verteiler eingerichtet werden, der den FSVV-Verteiler, den Asta und die hochschulpolitischen Gruppen mit einbezieht. Darüber sollen in Zukunft Senatsentwürfe, Arbeitspapiere und weitere relevante Materialien zusätzlich zur momentanen Praxis verschickt werden, um Lücken in der Weitergabe zu vermeiden.
- Das Rektorat teilt die Ansicht der studentischen Vertreter über die teils problematische interne Kommunikation und verweist auf eine extra dazu geschaffene Stelle an der Uni ab Januar 2010.
- Das Rektorat zeigt sich offen gegenüber Feedback aus den Fachbereichen und verspricht eine zügige Reaktion darauf.

Zu 3.

- Die geringe Teilnehmerzahl (6) ist aufgrund der kurzfristigen Einladung zu erklären.